

Kontinuitätssystem

Englisch: Continuity System

REGIE

Dokumentation von Schauplatz, Kostüm, Positionen zwischen Takes — verhindert Jump Cuts und Logiklöcher. Aufgabe der Script Supervisors.

Wer am Set arbeitet, kennt das: Der Schauspieler trägt im ersten Take die Tasse in der rechten Hand, im zweiten in der linken. Die Lampe steht plötzlich einen halben Meter weiter links. Solche Brüche zerstören Szenen im Schnitt — hier greift das Kontinuitätssystem. Es ist nicht sexy, aber es ist das Rückgrat jeder professionellen Produktion. Die Script Supervisorin dokumentiert minutiös jeden Zustand: Kostüm, Requisiten-Platzierung, Blickrichtungen, Körperpositionen am Tisch, Lichtsituation. Diese Notizen werden zur verbindlichen Vorlage für jeden Follow-Up-Take — ob eine Stunde später oder zwei Wochen nach Drehpause. Die Praxis ist unglamourös und dennoch entscheidend. Während der Kamera läuft, skizziert die Script Supervisorin in ihrem Notizbuch: Wo sitzt der Darsteller? Welche Hand hält das Glas? Liegt das Buch offen oder geschlossen? Wie tief ist der Stuhl eingezogen? Bei Dialogszenen wird jedes Wort-für-Wort-Timing notiert, damit nachgedrehte Reaktionen passen. Mit modernen Mitteln arbeitet man zusätzlich mit digitalen Positionsplänen und sofort nach dem Take gemachten Stillbildern — Polaroid war gestern, heute sind es iPad-Screenshots. Diese Bilder zeigen exakt den Zustand für den nächsten Setup. Das Kontinuitätssystem verhindert nicht nur Jump Cuts — also visuelle Sprünge, die den Zuschauer irritieren —, sondern auch subtilere Fehler: Ein Charakter, der plötzlich seine Gesichtsfarbe ändert wegen unterschiedlicher Lichtsetzung, oder Getränke, die zwischen Shots magisch leer oder voll werden. Bei mehrtägigen Drehblöcken für eine einzige Szene ist dieses System überlebenswichtig. Ich habe Produktionen gesehen, die wegen mangelnder Kontinuitäts-Dokumentation Tage in Nachbelichtungen und digitalen Fixes investieren mussten — pure Kostenverschwendung. Interessanterweise ist das Kontinuitätssystem auch kreativ einsetzbar: Bewusste Kontinuitätsbrüche können Montage-Effekte verstärken oder absurde Komödie erzeugen. Aber das funktioniert nur, wenn man vorher weiß, was kontinuierlich sein soll. Die Script Supervisorin ist hier nicht Regelpolizistin, sondern Partnerin der Regie — sie dokumentiert, damit der Regisseur später entscheiden kann: Kontinuität oder bewusster Bruch?